

Protokoll:

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig ruft die Tagesordnungspunkte 5 und 6 gemeinsam auf. Die Vorlagen seien von großer fundamentaler Bedeutung; zum einen für die Personalpolitik der nächsten 16 Jahre, andererseits auch für die Umsetzung des Eckwerteschlusses. Er zitiert aus dem Eckwertebeschluss: „Ab dem Stellenplan 2013 sollen 50% der frei werdenden Stellen eingespart werden, soweit dies mit der gesetzlichen Aufgabenerfüllung zu vereinbaren ist“. Man werde schon im Haushaltsaufstellungsverfahren 2013 mit dem Stellenplan den Nachweis führen, dass in dem gesetzlich nicht gebundenen Bereich mindestens 50% der frei werdenden Stellen zur Nichtwiederbesetzung vorgesehen seien. Trotzdem könne es sein, dass man zu dem Ergebnis komme, dass weitere Planstellen benötigt würden. Diese zeige das Beispiel der Kindertagesstätten auf. Hier werde die Stadt durch den Rechtsanspruch vom Landesgesetzgeber gebunden. Werde man diesem nicht nachkommen, bestehe die Gefahr verklagt zu werden. Die Erfüllung könne entweder durch selbstständig oder durch einen freien Träger geschehen. In beiden Fällen entstünden Kosten. Zu unterscheiden sei in den Personalaufwand und in die Personalkostenzuschüsse, die an Dritte geleistet würden. Er bedankt sich für die moderne Vorlage bei Herrn Flöck (Amt 10) und seinem Team für die Arbeit.

Bezüglich des Beschlusses erklärt er, dass es sich eigentlich um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handle und es juristisch keines Beschlusses bedürfe; politisch sei ein Beschluss jedoch hilfreich. Für den Stellenplan werde die Zustimmung des Stadtrates benötigt. Dies begehre man im Haushalt 2013.

SPD- Fraktionsvorsitzende Lipinski-Naumann bittet in der Unterrichtungsvorlage zu TOP 6 zu ergänzen: „ Die Politik erwartet in der Umsetzung die Beteiligung der Beschlussgremien.“ Man wolle in den Ausschüssen die Kontrolle über die Veränderungen der beschlossenen Stellenpläne. Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig erklärt, er sehe bezüglich der Änderung keine Probleme. Es sei selbstverständlich, dass der Stadtrat kontinuierlich über den Stand der Dinge informiert werde.

BIZ- Fraktionsvorsitzender Wefelscheid spricht seinen Dank an Herrn Flöck aus. Zu der modernen Führung einer Verwaltung gehöre auch ein Personalmanagementkonzept. Dieses sei allerdings nicht statisch, sondern unterliege der Fortschreibung. Die BIZ-Fraktion hege Sympathie für anonymisierte Bewerbungsverfahren und werde nach den Erfahrungen des Landes mit diesem Wunsch noch mal auf die Verwaltung zukommen. Sehr gut finde er, dass das Personalmanagementkonzept den Personalkostenentwicklungsplan eng mit der Aufgabenkritik verknüpfe. Tagesordnungspunkt 6 nehme man zur Kenntnis wolle aber nicht beschließen.

Rm Dr. Pieper (FDP) erklärt, dass auch die FDP- Fraktion sich dem Personalmanagementkonzept anschließe. Er regt an, dass auch nicht für jede Abteilung ein Abteilungsleiter und ein Stellvertreter benötigt würden, sondern es auch durchaus üblich sei, dass zwei Abteilungen sich untereinander vertreten. Er fragt, ob Beamte, die aus dem Dienst ausschieden immer auch nur Beamte ersetzt würden oder auch durch Beschäftigte.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig antwortet, dass eine Kostenrechnung Vergleich Beamter und Angestellter durchgeführt wurde, mit dem Ergebnis, dass man nicht klar sagen könne, dass Angestellte grundsätzlich preiswerter seien als Beamte. Die Wiederbesetzungssperre und deren 50% Regelung seien lediglich das Ergebnis, welches erzielt werden solle. Dies könne

auch durch interne Umorganisation geschaffen werden. Das Haupt- und Personalamt werde Schritt für Schritt die Verwaltungsabläufe analysieren. Herr Weiler (Amt 10) und sein Team würden einen guten Job machen, könnten aber nicht die ganze Verwaltung auf einmal untersuchen. Auch die Abschaffung eines Amtes komme in Frage. Bereits 2012 habe man das Versicherungsamt abgeschafft und auf die 2, notwendiger Weise übrig gebliebenen, Stellen die Aufgaben umverteilt.

Rm Contento (CDU) ergänzt, dass er in der Begründung der Beschlussvorlage zu Tagesordnungspunkt 5 den Beirat für Integration ergänzt wissen wolle, da es sich um eine gemeinsame Überlegung handle. Auch begrüße er das anonymisierte Bewerbungsverfahren und könne dieses nachträglich einbauen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig erklärt, die Begründung sei nicht Gegenstand der Beschlussfassung. Er nehme den redaktionellen Hinweis mit auf, dass wenn mit dem beschlossenen Konzept gearbeitet werde, an dieser Stelle die Änderung eingefügt werde.

Rm Bohn (CDU) ist auch der Meinung, dass das Personalmanagementkonzept gut gelungen sei und noch nachträglich verändert werden könne. Tagesordnungspunkt 5 stimme man zu; Tagesordnungspunkt 6 nehme man zur Kenntnis.

FBG- Fraktionsvorsitzender Gniffke erläutert, auch die FBG- Fraktion sei froh über die Vorlage. Er hält es für unbedingt notwendig, dass der gesamte Rat der Beschlussvorlage zustimme.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig lässt zunächst über das Personalmanagementkonzept abstimmen. Bezüglich Tagesordnungspunktes 6 erfolgt keine Abstimmung über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion, da es sich um eine Unterrichtungsvorlage handle. Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig gibt aber zu Protokoll, dass der Anregung der SPD- Fraktion gefolgt werde.